

Die verschwundene Austromoderne nach 1938

Im Rahmen der Wittgenstein-
Konferenz 2021 in Wien
Vortragende: Marjorie Perloff

Bürgermeister Michael Ludwig und die Stadträtin
für Kultur und Wissenschaft Veronica Kaup-Hasler
laden zu einer **Wiener Vorlesung** ein.

**Freitag,
11. Juni 2021**

19.00 Uhr, wienvorlesungen.at
facebook.com/WienerVorlesung



Die verschwundene Austromoderne nach 1938

Im Rahmen der Wittgenstein-Konferenz 2021

Marjorie Perloff war bei der Emigration ihrer Familie 1938 erst sechs Jahre alt. Sie erinnert sich sehr gut daran, brauchte aber Jahre, um zu verstehen, was das für die Familie bedeutete. In ihrer Wiener Vorlesung in Kooperation mit der Österreichischen Nationalbibliothek und der Wiener Kreis Gesellschaft spricht Marjorie Perloff über die allgemeine Tragweite dieser Emigration, die einen enormen Kulturverlust für die Wiener Gesellschaft der Zwischenkriegszeit darstellte. Obwohl kein Emigrant im eigentlichen Sinn ist es reizvoll darüber nachzudenken, warum Ludwig Wittgenstein sein Werk nicht im Wien der 1930er-Jahre hätte realisieren können und dass die Rolle des Außenseitertums auch ein Privileg sein kann.

Vortrag von

Marjorie Perloff,
emeritierte Professorin und
Wittgenstein-Forscherin, L.A.

Anschließendes Gespräch mit

Friedrich Stadler,
Universitätsprofessor i.R.,
mit Marjorie Perloff

Rahmenmoderation:

Günter Kaindlstorfer, Journalist,
Kulturkritiker und Autor

Freitag, 11. Juni 2021

19.00 Uhr, wienvorlesungen.at
facebook.com/WienerVorlesung

Planung und Koordination:
Daniel Löcker – Stadt Wien Kultur
wienvorlesungen.at
facebook.com/WienerVorlesung